

Postulat Ziberi (SP) betreffend Ferienangebote für Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde Zwischenbericht

1 TEXT

Der Gemeinderat wird gebeten, das familienexterne Ferienangebot strategisch zu überdenken, denn ein gut durchdachtes Ferienangebot ist ein Standortvorteil für Muri-Gümligen, das sich als familienfreundliche Gemeinde profilieren will.

Begründung:

Heute gibt es in den Frühlings- und Sommerferien wenige (privat und kirchlich) geleitete und sehr beliebte Ferienlager. Diese Angebote werden von Kindern und Eltern ausserordentlich geschätzt und dementsprechend rege genutzt. Viele Eltern, die schon etwas älter oder selbst unerfahren sind, freuen sich darüber, dass ihre Kinder mit erfahrenen LagerleiterInnen in einer tollen Umgebung Ski- und Snowboardfahren lernen oder neue Sportarten ausprobieren können. Bei einigen Angeboten gibt es darum immer wieder zu wenige Plätze und Kinder müssen abgewiesen werden. Ein Bedürfnis nach familienexternen Ferienbeschäftigungen kann in unserer Gemeinde also vorausgesetzt werden.

Ausserdem sind viele Familien trotz dieser tollen Angebote in einer echten Notlage in Bezug auf die Betreuung ihrer Kinder während den Ferien. Berufstätige Eltern können nur zwischen 4 und 6 Wochen pro Jahr Ferien bei ihren Kindern verbringen. Die Schulferien umfassen aber 13 Wochen. Im schlimmsten Fall (Kinder im Kindergarten- bis Zweitklassalter, nur ein Eltern- teil) muss eine Familie mindestens 9 Ferienwochen lang für eine familienexterne Zusatzbetreuung sorgen. Notfalls muss deshalb in die Nähe von Verwandten gezügelt werden. Familien sollten keinesfalls aus diesen Gründen aus der Gemeinde wegziehen müssen.

Die familienexterne Ferienbetreuung wirkt sich seit Jahren auf die Kinder und den Gemeinschaftssinn innerhalb der Gemeinde (die Kinder der Gemeinde lernen sich gegenseitig kennen, was auch die Prozedere der Klassen- bzw. Schulzuweisungen entspannt) positiv aus.

Es wird darum gebeten, insbesondere ein Ferientageslager innerhalb der Gemeinde (z.B. in der Tagesschule Moos), welches ähnlichen Prinzipien entspricht, wie die bestehenden Lager: Gesundheitsförderung durch gesunde Ernährung, viel Bewegung und gemeinsame Outdoor- (ev. auch Indoor-, d.h. Turnhallen-)aktivitäten, zu bedenken.

Gümligen, 23. Mai 2006

Johanna Ziberi (SP)

U. Wenger, F. Müller, C. Chételat, R. Raaflaub, D. Pedinelli, F. Ruta, B. Marti,
L. Streit, P. Aeschimann, D. Schönenberger, B. Wegmüller, F. Aebi,
V. Bettler Suter, J. Manz, B. Staub (16)

2

STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATS

In Übereinstimmung mit dem Antrag des Gemeinderats hat das Parlament den Vorstoss an der Sitzung vom 19. September 2006 (grossmehrheitlich) überwiesen.

Wie der Gemeinderat bereits anlässlich seiner Stellungnahme vom 21. August 2006 festgehalten hat, hat das Tagesschulteam eine Elternbefragung bezüglich des Bedürfnisses nach Ferienangeboten durchgeführt. Die Auswertung dieser Befragung hat ergeben, dass Ferienbetreuung einem echten Bedürfnis entspricht. Deshalb hat die Nichtständige Kommission "Tagesschule/Mittagstisch" dem Gemeinderat beantragt, ab dem Jahr 2007 während 3 Jahren ein Pilotprojekt zu lancieren. Im Sommer 2007 wurde in den Kalenderwochen 28 und 32, d.h. in der ersten und letzten Sommerferienwoche, von Montag bis Freitag zwischen 07.00 und 18.00 Uhr, in den Räumlichkeiten der Tagesschule eine Ferienbetreuung angeboten (siehe beiliegende Ausschreibung der Tagesschule).

Insgesamt haben in den vergangenen Sommerferien durchschnittlich pro Tag 9 Kinder das Angebot genutzt. Trotz der durchwegs positiven Rückmeldungen ist diese Zahl doch eher bescheiden. Ein Grund hierfür liegt sicher darin, dass die öffentliche Ausschreibung in den Lokal-Nachrichten erst am 3. Mai 2007 erfolgt ist und zu diesem Zeitpunkt viele Familien ihre Ferienplanungen bereits abgeschlossen hatten. Die Eltern der Tagesschul- und Mittagstischkinder, die bei der Reservation prioritär behandelt worden sind, wurden bereits Mitte Februar 2007 persönlich angeschrieben und auf das Angebot aufmerksam gemacht.

Das Betriebsdefizit der Sommerferienangebote im Betrag von ca. CHF 2'000.00 ist dem Ferienversorgungsfonds belastet worden.

Das Angebot der Ferienbetreuung kann nur aufrecht erhalten und gegebenenfalls ausgebaut werden, wenn genügend Anmeldungen eingehen. Beschlüsse können erst aufgrund der Erfahrungen in den Jahren 2008 und 2009 getroffen werden. Dannzumal wird die Ausschreibung frühzeitig erfolgen können.

3

ANTRAG

Der Gemeinderat beantragt dem Grossen Gemeinderat, von diesem Zwischenbericht Kenntnis zu nehmen.

Muri bei Bern, 3. September 2007

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident: Die Sekretärin:

Hans-Rudolf Saxer Karin Pulfer

Beilage:
Ausschreibung Tagesschule für Sommerferien 2007